



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

88 (21.2.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184024)

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktion: Dr. Fritz Goldbaum, Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum, für
Fremdredaktion: Hans Schäfer, für Lokal- und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schäfer, für
Anzeigen: Franz Kirsner, für Anzeigen: Anton Griesler, Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mann-
heimer General-Anzeiger & M. H. Schmidt in Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim,
Druckerei-Kontor Nr. 7917 Tübingerstraße a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 7946

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Abendausgabe: Die Spalte, Kolonietexte für den hiesigen Bezirk 50 Pf., für auswärtige 60 Pf., für
Anzeigen 60 Pf., für Anzeigen in 250 Anzeigen: Freitagvormittag 9 1/2 Uhr, Abendblatt woch-
entags 2 1/2 Uhr, für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben nach Vereinbarung
übernehmen. Geschäftsstelle in Mannheim und Umgebung monatlich M. 3.— mit Bruttogehalt.
Dahleberg, Dierckel (M. 4.42) (einst.) Zustellungsgebühr: Bei der Post abgeholt M. 3.70 (einmal) 10 Pf.

Eisner auf offener Straße erschossen.

Attentat auf Eisner und Auer.

Eisner erschossen — Auer schwer verwundet.

München, 21. Febr. (WB.) Heute vormittag wurde der Ministerpräsident Eisner auf dem Wege vom Ministerium des Auswärtigen nach dem Landtagsgebäude in der Deunerstraße von einem Leutnant Grafen Arco Valley durch zwei Kopfschüsse von hinten getötet. Der Täter wurde durch einen Posten schwer verletzt und liegt im Sterben. Die Leiche wurde in das Ministerium des Auswärtigen gebracht, wo sie in der Postkammer aufgebahrt wurde.

Dort erschienen alsbald gerichtliche und polizeiliche Behörden zur Aufnahme des Tatbestandes. In den Straßen macht sich naturgemäß große Erregung bemerkbar.

Der Landtag, der heute zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, setzt die Beratung unter dem Eindruck dieser Nachricht einstweilen aus.

München, 21. Februar. (WB.) Im Landtag wurde heute vormittag auf den Minister Auer ein Attentat verübt, als er eben in einer Erklärung dem Ausschuss über die Ermordung des Ministerpräsidenten Eisner Ausdruck gegeben hatte. Es fielen plötzlich Schüsse aus der Richtung der durch einen großen Plüschvorhang verhängten linken Eingangstür zum Sitzungssaal. Darauf stürzte ein Mann im Militärrock und Jockel in den Sitzungssaal und feuerte mehrere Revolvergeschosse in der Richtung auf Auer ab, auch von den Tribünen fielen Schüsse. Der Abgeordnete benutzte sich eine große Panik; sie stürzte durch die Ausgänge aus dem Sitzungssaal. Auer sank, in die linke Brustseite getroffen, schwer verletzt zu Boden. Von einem der Schüsse wurde der Abgeordnete Osel von der Bayerischen Volkspartei getroffen; er ist tot. Zwei Ministerialbeamte erlitten schwere Schußverletzungen. Die Minister Hoffmann und Frauendorfer sowie inzwischen zurückgekehrte Abgeordnete der sozialdemokratischen Fraktion leisteten den Schwerverletzten die erste Hilfe.

Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Das Landtagsgebäude ist militärisch besetzt.

Aufforderung zum bewaffneten Generalkrieg.

München, 21. Februar. (Priv.-Tel.) In den Straßen herrscht natürlich große Erregung. Es fahren bewaffnete Soldaten und Zivilpersonen in Automobilen durch die Stadt und verkünden die Nachricht vom Tode Eisners und fordern zu Demonstrationen auf, die heute Nachmittag um 4 Uhr von der Theresienwiese ausgehen sollen. Es wird zum bewaffneten Generalkrieg aufgerufen.

Der Attentäter ist 22 Jahre alt. Er erhielt vom Reichspolizei im Ministerium des Innern etwa 5—6 Schüsse, wurde lebensgefährlich verletzt und zunächst in das Polizeipräsidium und dann in die chirurgische Klinik untergebracht. Nach der Tat wurde der Täter schwer verprügelt.

Seit acht Tagen machte das Bayern Kurt Eisners eine schwere Krise durch. Der Anlaß ist in Erinnerung. Es handelte sich um die Begründung einer Volkswehr. Gegen diesen Versuch liefen die Räte Sturm, sie stellten für ihre Zustimmung Bedingungen, die alle Gewalt in die Hände des Volksausschusses des Soldatenrates legten. Unterwarf sich die Regierung, so war das die Kapitulation vor dem Landesparlament. Kurt Eisner aber marschierte an der Spitze der Spartakisten; wir erinnern an den großen Zug vom letzten Sonntag, dessen Führung Eisner hatte. Der Dr. Lewin forderte bei der Gelegenheit, das gesamte Ministerium hinauszuwerfen und die Räterepublik zu errichten. Das war der beste Kern des Gegenstrebens. Die Zielbewußten strebten mit der Räterepublik hin und Eisner hielt mit ihnen. Diese Schlinge führte die bayerischen Mehrheitssozialisten endlich herein. Auer und klar den Rücktritt Eisners zu fordern. Sie erhoben schwere Anklagen gegen seine sich auf das Räterepublik stützende Politik, sie schalteten sie eine Katastrophepolitik. Die „Münchener Zeitung“ aber sprach von dem Spartakistenführer als bayerischen Ministerpräsidenten. In Bayern erlebten wir sehr bedenkliche spartakistische Unruhen. Künftig war dann, doch in den letzten Tagen auch der Minister für militärische Angelegenheiten den Forderungen der Räte mehr und mehr entgegenkommen zeigte. Er fügte sich ihrem Verlangen, daß die Verbände für die Volkswehr unter Kontrolle gestellt werden und nur in der von ihnen vorgeschriebenen Weise durchgeführt werden dürften, er gestand zu, daß alle Erlasse seines Ministeriums künftig der Gegenzeichnung durch den Volksausschuss des Landesparlamentes unterliegen sollen. Die Räterepublik gewann immer mehr an Boden.

Aus diesen Voraussetzungen ist die Katastrophe erwachsen, deren erste schauerliche Offenbarungen wir erleben. Das Vorbild war der seltsame Mazedonienputz vom letzten Herbst, das erste Ausleuchten einer Gegenbewegung, über die man sich nicht recht Klarheit zu gewinnen vermochte. Nun ist Eisner selbst das Opfer der Katastrophepolitik geworden, deren die mehrheitssozialistische „Münchener Post“ in den letzten Tagen mehrfach beschrieb. Aber die innere Spannung war so ungeheuer, daß dem ersten Attentat gleich ein weiteres gefolgt ist, dem Auer fast zum Opfer

gefallen wäre, der oft als Ministerpräsident an Stelle Eisners ersehen worden ist und nun herrscht das Chaos in München. Das ist das Ende der Eisnerschen Regierung — ein weiteres Urteil über den Mann und seine Politik ist wohl nicht notwendig, als das, was der Anblick des völlig zerrütteten, tief argwühlten Bayern von selbst darbietet. Das muß ausgesprochen werden unabhängig von dem Urteil über die Mordtaten selbst, deren Schuld auf Gegenrevolution und Spartaismus sich vermahnt zu erkennen scheint. Sie werden immer schärfste Mißbilligung finden, und es wäre zweifelsohne erwünscht gewesen, die Ministerpräsidentenschaft Eisners auf unblütigem Wege ihr Ende gefunden. Es war ein verhängnisvoller Mann, aber seinem Wirken hätte nicht durch einen Mord das Ziel gesetzt werden sollen. Wir können nur mit tiefer Sorge der Folgen dieses Attentats wie des Anschlags auf Auer denken. Die innere Spannung wird sich leider vertiefen, und wir können nur unserm Verdauern Ausdruck geben, daß die bayerische Mehrheitssozialdemokratie nicht längt dem unheilvollen Wirken Eisners, das sie selbst erstellte, auf legalem Wege ein Ende zu machen die Kraft und Entschlossenheit fand. Die entsetzlichen Blut-taten des heutigen Tages wären uns erspart geblieben.

Der Anschlag auf Clemenceau.

Clemenceaus Befinden.

Paris, 21. Februar. (Eigener Drahtber., indirekt.) Dem Temps wird von einer Persönlichkeit aus der Umgebung Clemenceaus erklärt, daß der Ministerpräsident schwer verletzt wurde, als man annahm, aber daß bei der Schwere seiner Verletzung sein Zustand sehr befriedigend sei. Morgen oder übermorgen wird Clemenceau mit Balfour zusammenkommen.

Paris, 20. Febr. (Havas.) Bulletin über das Befinden Clemenceaus vom 20. Februar 6.30 Uhr abends. Das besorgende Befinden dauert an. Puls 74, Temperatur 37.

Paris, 21. Februar. (Eigener Drahtber., indirekt.) Unter den Nachrichten über das Befinden Clemenceaus wird eine günstige erwähnt, nämlich, daß er einen Spaziergang im Garten ausübte und auch eine ungenügende, nämlich, daß er etwas Blut verlor und daß er Diabetiker ist.

Das Verhör des Attentäters.

Paris, 21. Februar. (Eigener Drahtber., indirekt.) Das hierige Verhör Cottins ergab, daß der Attentäter in verschiedenen Versammlungen der Nationalisten teilgenommen hat. Gewisse verwirrte Antworten im Zusammenhang mit der Entdeckung von ziemlich überraschenden Schriftstücken in seiner Wohnung lassen den Verdacht eines bolschewistischen Komplotts zu. Die Militärjustiz, die mit der Untersuchung betraut wurde, setzt die Nachforschungen fort.

Cottin — Kommunist.

Paris, 21. Februar. (Havas.) Heute morgen wurde Emil Cottin vom Untersuchungsrichter verhört. Cottin ist infolge der erhaltenen Verwundungen leidend und weigerte sich wegen seiner Müdigkeit zu sprechen. Der Untersuchungsrichter vernahm mehrere Zeugen. Es wurden etwa 30 Hausdurchsuchungen in anarchistischen und bolschewistischen Wohnungen unternommen, so auch beim kommunistischen Bund. Auf Grund dieser Hausdurchsuchungen wurde Kapitän Grebault mit der Untersuchung gegen mehrere Individuen beauftragt. Cottin stand in fortlaufenden Beziehungen zu den Mitgliedern des kommunistischen Bundes.

Paris, 20. Febr. (Havas.) Man fand nach einem Freunde Cottins, mit dem er mehrfach zusammengekommen war. Man vermutet in ihm das, als Chauffeur verkleidete Individuum, dessen Signalment bekannt ist und das kurz nach dem Attentat mit Cottin zusammen gesehen wurde.

Das Attentat und die Waffenstillstandsverhandlungen.

Paris, 21. Februar. (Havas.) Der Temps sagt, daß die großen Mächte sich über die neuen Waffenstillstandsbedingungen geeinigt haben. Das Attentat gegen Clemenceau wird den Abschluß dieses wichtigen Vertrages nicht verzögern können. Der Temps meint, daß der Rat der zehn wahrscheinlich Ende dieses Monats die Frage der Weggrenze Deutschlands behandeln wird.

Spanisches Beileid.

Madrid, 20. Febr. (WB.) Kammer und Senat gaben ihrer Sympathie für Clemenceau Ausdruck. Der Ministerpräsident empfing die spanische Botschaft in Paris um häufige Berichte über das Befinden des Kranken.

Clemenceau über das Attentat.

Berlin, 21. Februar. (Von unserm Berliner Büro.) In einem Pariser Bericht wird eine Schilderung des Attentats auf Clemenceau aus dessen eigenem Munde wiedergegeben. Clemenceau sagte unter anderem: Schon gestern bemerkte ich von meinem Auto aus an der Ecke des Boulevard de Desfret diesen Menschen und sagte zu mir selber, daß der Kerl etwas im Schilde führe. Heute früh sah ich den Menschen an der selben Ecke wieder und erkannte ihn, hatte aber keine Zeit zum Überlegen. Plötzlich fielen mehrere Schüsse hintereinander. Ich empfand einen so heftigen Schmerz am Arm und am Hals, daß ich laut aufschreien mußte. Was folgte, war das Werk eines Augenblicks. Die Ordnungswächter, die neben dem Führer des Kraftfahrers saß, zog den Revolver und feuerte herab. Ich beschleunigte die Fahrt und brachte den Mann außer Schußweite, darauf lehnte er um und brachte mich noch haufe Küßer der Kugel, die mich am Hals traf, wurden noch drei weitere Kugeln in meinen Kleidern gefunden.

Clemenceau sandte gestern Abend ein Schreiben an Lloyd George, in dem er diesem für seine warmherzige Nachfrage nach seinem Befinden dankte und erklärte, daß es ihm sehr gut gehe.

Der Prager „Casto Storo“ bringt einen Bericht seines Pariser Berichterstatters über ein Gespräch, das Clemenceau mit dem Pariser Korrespondenten der Associated Press hatte. Es ist kennzeichnend genug für den Geist des Mannes und den konsequenten Haß, der seine Politik leitet. Es heißt darin u. a.: „Aus der ganzen Rede Clemenceaus geht hervor, daß der Krieg vom gewerblichen, handels- und finanziellen Standpunkte noch nicht zu Ende ist, daß er vielmehr gerade von diesem Standpunkt aus unerbittlich fortgesetzt wird. Schon heute kontrolliere Frankreich das ganze neutrale Geschäft, damit es nicht von Deutschland mißbraucht werde. Es sei natürlich, daß Frankreich auch dafür sorgen werde, daß sich nicht hinter der Firma des tschechischen Kapitals und der tschechischen Industrie befindliches, das ist reichsdeutsches, Wiener und ungarisches Kapital verberge.“

Die Erneuerung des Waffenstillstandes.

Deutsches Ersuchen um Genugtuung.

Berlin, 21. Februar. (WB.) Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission in Spaa vom 18. Februar 19. Der deutsche Vorsitzende, General v. Hammerstein, ersuchte die Alliierten um Genugtuung für die widerrechtliche und unpassende Behandlung, die einem deutschen Hauptmann, der Mitglied der Waffenstillstandskommission ist, in Mainz und Köln zuteil geworden ist. Auf Grund des Art. 6 des Waffenstillstandsvertrages fordert die deutsche Kommission die Freilassung des Notars Krenkel und des Justizrates Dieringer, die wegen Beteiligung an der Zwangsverwaltung und Liquidation des feindlichen Vermögens in Elß-Lothringen verhaftet worden sind.

Deutsche Dampfer für den Heimtransport amerikanischer Truppen.

Washington, 21. Februar. (Reuter.) Wie das Kriegsamt erklärt, sind 8 deutsche Dampfer, darunter der „Imperator“, den Vereinigten Staaten für den Transport der Truppen aus Frankreich übermieten worden. Die Schiffe werden jetzt in Hamburg für die Beförderung von 50—60 000 Mann täglich bergerichtet.

Die Volksmarinemeditionen.

Weimar, 21. Februar. (Von unserm Vertreter.) Ueber die Volksmarinemeditionen, die seit der Revolution auch im Binnenland aufgetaucht sind, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß diese zum größten Teil aus Leuten bestehen, die überhaupt nicht in der Marine gedient haben, vielfach nicht einmal Soldat gewesen sind. Das Hauptfontingent stellen zweifelhafteste Elemente, die in den Tagen des Umsturzes aus dem Dunkel der Großstadt hervorgekommen sind, daneben auch Deserteure aus allen niedlichen Truppenteilen. Die Marineuniformen sind zum Teil gekauft, teils tragt dem Recht der Revolution „erworben“. Sehr viel soll auch hier Liebsrecht geliefert haben. Diese Volksmarinemeditionen haben, wie man uns versichert, unsere Marinetruppen zu Unrecht diskreditiert. Auch heute noch besteht ein kernhafter, ehrenfester Grundstamm der Flottenmannschaften in der sogenannten eisernen Marinebrigade.

In Kiel hat sich unmittelbar nach dem Umsturz ein Verband der aktiven Unteroffiziere der Marine gebildet, der heute bereits 25 000 Mann umfaßt und in allen Städten Vertretungen hat, in denen sich Marineoffiziere befinden. Der Zweck dieser Truppen ist der Schutz der Nationalversammlung und die Abwehr der Volksmarinemeditionen. Die Truppe besteht ausschließlich aus Unteroffizieren und Deckoffizieren, die in patriotischer Entschlossenheit auf alle Abweichen verzichtet haben und Mannschafsdienst tun. Diese Truppe läßt sich auch nicht auf Kosten der Allgemeinheit ernähren, vielmehr hat sie bisher alle Kosten aus ihrer Einkommens, aus der Verbondskasse der Unteroffiziere bestritten. Einen Soldatenrat hat diese Truppe nicht. Sie untersteht der Führung von Offizieren, ordentlich Offizieren der Armee. Bei der Niederwerfung der Spartakusaufstände und der neuerlichen Unruhen in Bremen hat diese eisernen Marinebrigade mit großem Erfolg eingegriffen.

Leitow-Borbeds letzte Tage in Ostafrika.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ entnimmt im Abendblatt vom 7. Februar 19 dem in Pretoria erscheinenden Botenblatt „De Volkstem“ einen Leitartikel aus „Beira News“ über General von Leitow-Borbeds letzte Tage in Ostafrika: „Unter voller Ausnutzung der außerordentlichen Bedingungen, welche das Land bietet, hat General von Leitow in den letzten Monaten seine Geschäfte geleitet. Auf seinem Zuge von Port Amelia nach dem Süden hat er verschiedene scharfe Kämpfe mit den britischen Streitkräften gehabt, bei denen seine Verluste ernst, aber auch unsere Verluste ziemlich schwer waren. Er verlor jedoch nicht über den Sambesi zu gehen, griff auch die Stadt Dullimane nicht an wie anfänglich erwartet wurde. Er beharrte offenbar, daß er dort eingekesselt werden würde, während er an der Küste in Kampfe verwickelt wäre. In Erwartung eines möglichen Angriffs waren die Frauen und Kinder in Dullimane an Bord eines neutralen Schiffes in diesen Hafen abgedacht worden. Nach seinem Durchzuge in Uhamacuru, wo er erheblichen Schaden an den Häusern

und die meisten anderen, schenkte Bettow-Vorbed wieder nach...

Er hatte allerdings nur eine geringe Anzahl Leute zu seiner Verfügung...

Was Bettow-Vorbed selber betrifft, so wird offen anerkannt...

Eubendorf.

m. Eubendorf, 21. Febr. (Pr.-Tel.) Einer Kopenhagener Depesche...

Die heftige Regierung.

Ulrich zum Staatspräsidenten gewählt.

v. Darmstadt, 21. Febr. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung...

Wegen der Illustrie des Großherzogs wurde beschlossen, in Verhandlungen...

Die Notverordnung in Hessen.

St. Darmstadt, 20. Febr. Das Ministerium Ulrich hatte demnach...

Baden.

Das Notgesetz zu den Gemeindefragen. Zur Frage des Notgesetzes...

Aus dem Parteileben. Karlsruhe, 20. Febr. Der Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei...

in Berlin, 21. Febr. (Priv.-Tel.) Die Nationalversammlung...

Nationalversammlung.

Scheidemanns Nachruf auf Eisner und Luer.

St. Meimar, 21. Februar. (Von unserem Vertreter.) Vor Eintritt...

Ich halte schon neue Schiffe an unser Ohr: Heute morgen hat ein Fanatiker...

Nach diesen Worten des Ministerpräsidenten gab noch Präsident Fehrenbach...

Die Diätenvorlage wurde darauf in allen drei Lesungen angenommen...

Scheidemann geistert dann das Vorgehen der Arbeiter- und Soldatenräte...

Dann spricht noch Keine in seiner Eigenschaft als preussischer Justizminister...

Es sind drei Anträge eingelaufen, ein Mehrheitsantrag...

Am morgigen Samstag findet nur vormittags zehn Uhr eine kurze Sitzung...

Die Münchner Affäre.

Allgemeine Unruhe in München.

München, 21. Febr., 4 Uhr nachm. (Pr.-Tel.) In den Straßen von München...

Soviet man bis jetzt erfahren konnte, sind die bürgerlichen Parteien...

In den Straßen der Stadt wimmelt es von Menschen. Man gewinnt den Eindruck...

für Luer soll bereits gestorben sein. Auch andere Minister sollen schwer verletzt...

Der Anschlag auf Clemenceau.

Paris, 21. Febr. (WB.) Clemenceau empfing gestern den Besuch...

Besuch der Königin von Italien in Paris.

Paris, 21. Febr. (Havas.) Herr und Frau Poinecaré empfingen...

Die kommenden Schiffs-, Lebensmittel- und Finanzabkommen.

Berlin, 21. Febr. (Von unj. Berl. Büro.) Nach den parlamentarischen Nachrichten...

Handel und Industrie.

Mannheimer Aktienbörse. Bei ruhigem Verlauf notierten heute Zellstofffabrik Waidhof...

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 21. Febr. (Pr.-Tel.) Die Geschäftstätigkeit war...

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 21. Februar. (Devisenmarkt.) Auszahlungen für:

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for various cities like Konstantinopel, Holland, etc.

Frankfurter Hypothekbankverein. Nach dem Abschluss der Gesellschaft ergibt sich ein...

Im Bericht der Vorstände wird ausgeführt: Das abgelaufene Geschäftsjahr...

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen.

Amthofen Notierungen der Schiffsfrachten zu Duisburg-Ruhrort. Kohlenfrachten für 1000 kg.

Samstag, den 22. Februar 1919, abends 7 Uhr ROSENGARTEN = NIBELUNGSAAL

zum Besten der deutschen Kriegs- u. Civilgefangenen Großer volkstümlicher Wagner-Liszt-Abend

unter Mitwirkung des Mannheimer Nationaltheater-Orchesters Leitung: FELIX LEDERER

Mitwirkende Solisten: Frau Jane Freund-Nauen (Ges.) Herr Hans Bahling (Gesang) Fräulein Lili Koppel (Klavier) Herr Hugo Birkigt (Violine)

Konzertflügel C. Bechstein aus dem Lager K. Ferd. Heckel Kartenverkauf: In der Hofmusikalienhandlung Heckel O 3, 10, Mannheim. Musikhaus P 7, 14 und in den Zigarrenverkaufsstellen von J. Bonn D 4, 6, O 4, 7, Friedrichsplatz 3 und an der Abendkasse. Karten zu Mk. 10.-, Mk. 6.-, Mk. 5.-, Mk. 4.-, Mk. 3.-, Mk. 2.-, Mk. 1.-

Café Corso Breitestr. 11, 6. Täglich grosses abwechslungsreiches Künstler-Programm. Heute abend: Opern- und Overtüren-Abend unter Leitung des Kapellmeisters H. Müller.

Offene Stellen Wir bieten: Monatsverdienst von Mk. 400 bis Mk. 800.— Wir suchen: verkaufsfähige Herren und Damen zum Vertrieb zeitgemässer Buchwerke.

Tüchtiger Hausierer für leichte Hausarbeit gesucht. Friseur-Lehrling gesucht. Lehrlinge angenommen. Gebrüder Kithau. Schneiderlehrling gesucht. Alleinmädchen per 1. März gesucht. Verkäuferin gesucht. Ein Kinderfräulein für nachmittags per 1. oder 1. März gesucht.

Stellen-Gesuche. Verkäufe. Gelegenheitskauf. Wirtschaft-Düffel, Gläserdrank, Preßon u. f. w. Drisrichter Landfistel. Mandolinen Gitarren zu verkaufen.

Braves Mädchen für Klänge bei gutem Lohn. Café u. Hotel "Metropol". Gebildete Fräulein für nachmittags zu einem Tischen von 7 Personen gesucht.

Laden-Einrichtung mit 2 Theken, für Zigarren besonders geeignet, preiswert zu verkaufen. Ladeneinrichtung mit 2 Theken, für Zigarren besonders geeignet, preiswert zu verkaufen.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

Ausnahme-Angebot. Hektograph. Kohlepapier. Friedmann & Seumer. Moderne Büro-Einrichtungen. Mannheim, H 3, 11, Fernspr. 7159.

Zu verkaufen 4001 1 Herrenzimmer bestehend aus: 1 Schreibtisch mit Sessel, Bücherschrank, Tisch, 4 geschnitz. Stühle, 1 Säule. Alles in dunkel Eichen, fast neu.

Handwagen. Ein eintür. lack. Schrank. Ein Kinderbett. Guter Rikverhand. Wer verkauft: Standuhr und Klubsessel.

Herrenzimmer und Speisezimmer. Ladeneinrichtung. Kostümkleinen. Zu verkaufen: 1 eiserner Ofen, 200 Blumentöpfe, 100 Flaschen, gr. Posten Messing, 15 Weidenkörbe, 1 Akkumulator, 1 Schießstein.

Drehbänke. Carl Reisinger, Mannheim-Industrieplatz. Lager oder Lagerplatz. Moderne 3 bis 5 Zimmer-Wohnung.

Bäckerei. Erstlingswäsche. Schneiderkostüm. Möbel. Zimmer.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

Rudolf Rechner, Kaufmann nach langem schweren Leiden im Alter von 33 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim-Waldhof, den 20. Februar 1919. In tiefer Trauer: Frau Juliane Rechner nebst Kinder.

la. Waschpulver K. A. Selve ohne Marken abzugeben, solange Vorrat reicht. bei Kadel, Mittelstraße 3, Tel. 6513.

Kauf-Gesuche. Große Holzlagerschuppen ca. 90 m lang x 20 m breit sofort zu kaufen gesucht.

Suche ein Automaten-Restaurant zu kaufen hier oder auswärts. Angebote unter X. G. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir kaufen gegen sofortige Kassa jede greifbare Menge S. M. Stahl, Stabeisen, Automaten-Weicheisen u. Weichstahl.

Kinderwagen. Blau Arbeitsanzüge. Herrenzimmer. Friseurlehrling. Zigarren Zigaretten.

Miet-Gesuche. Büroräume. Lager oder Lagerplatz. Moderne 3 bis 5 Zimmer-Wohnung.

Bäckerei. Erstlingswäsche. Schneiderkostüm. Möbel. Zimmer.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

la. bl. Blusenseide. Kl. Irischer Ofen zu verk. Klapp-Sitzwagen zu verk.

Vermietungen von Läden. Magazine. Fabrikräume. Immobilien-Büro Levi & Sohn.

Schöne helle Werkstatt für jedes Geschäft, m. großem Souterrain, auch als Lager, mit Wohnung zu verm.

Für Café - Konditorei geeignete, in frequentierter Lage, get. Lokalitäten zu vermieten. Näheres Immobilienbüro Levi & Sohn.

Großes belles Magazin im Zentrum d. Stadt, viel gr. Hof, für jede Branche, paßend zu vermieten. Näheres Immobilienbüro Levi & Sohn.

Vermischtes. Privat-Sekretär gebildeter Kaufmann, sucht schriftlich. Heimarbeit gleich weiterer Art.

Taschen - Akkumulatoren eingetroffen. Ia. Batterien. R. Armbruster, E 1, 13/14, Tel. 5558.

Tapezieren Tücher-Arbeiten. Telefon 2885. 6783 Mälier, Werkstr. 14.

Reparaturen aller Arten Uhren. Verkauf von getragenen Uhren. Schnellste Bedienung zu mäßigen Preisen. A. Steinhardt, J 1, 19, Telefon 2291.

Lockenwasser gibt jedem Haar immer natürliche Locken und Weichheit. F. M. Z. - Pflanz. Karlsruher-Druckerei. Th. von Eichardt, N 4, 12/14.

Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern, Motorwagen, Nähmaschinen werden prompt u. bill. ausgeführt. Steinberg & Meyer, O 7, 6, Tel. 2257.

Defekte Säcke werden bei mäßigen Preisen vollständig wieder in Stand gesetzt. J. Runes, Schindlerstr. 54, Rortstraße, Mühlenturm. 54.



Reparaturen aller Arten Uhren. Verkauf von getragenen Uhren. Schnellste Bedienung zu mäßigen Preisen. A. Steinhardt, J 1, 19, Telefon 2291.

Lockenwasser gibt jedem Haar immer natürliche Locken und Weichheit. F. M. Z. - Pflanz. Karlsruher-Druckerei. Th. von Eichardt, N 4, 12/14.

Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern, Motorwagen, Nähmaschinen werden prompt u. bill. ausgeführt. Steinberg & Meyer, O 7, 6, Tel. 2257.

Defekte Säcke werden bei mäßigen Preisen vollständig wieder in Stand gesetzt. J. Runes, Schindlerstr. 54, Rortstraße, Mühlenturm. 54.

Defekte Säcke werden bei mäßigen Preisen vollständig wieder in Stand gesetzt. J. Runes, Schindlerstr. 54, Rortstraße, Mühlenturm. 54.